

--&gt;

# TAGBLATT

## «Die Angst ansprechen»



Stephanus Steuer ist Zahnarzt und Leiter des Zentrums für Zahngesundheit in St. Gallen.

### **Die Zahnarztangst ist weit verbreitet – Stephanus Steuer über Narkose, Hypnose – und das Zähnezeigen.**

CHRISTINA PEEGE

Wie erklären Sie sich extreme Angst vor dem Zahnarzt?

Stephanus Steuer: Das Gefühl, einem Arzt ausgeliefert zu sein und Schmerzen ertragen zu müssen, spielt eine Rolle. Hat jemand generell Probleme, Vertrauen aufzubauen, dann hat er beim Zahnarzt doppelt Schwierigkeiten, einer Behandlung im Mund zuzustimmen. Hinzu kommen oft unangenehme Erfahrungen in der Kindheit.

Man wird beim Zahnarzt eher geflickt als geheilt. Müssen Zahnärzte an ihrem Image arbeiten?

Steuer: Im Zentrum unserer Behandlung steht heute der Mensch. Gesunde Zähne bilden die Grundlage für die allgemeine Gesundheit. Die Prophylaxe geniesst daher Priorität. Patienten werden über den Zusammenhang von Ernährung und Zahngesundheit ebenso informiert wie über die Zahnreinigung. Heute laufen wir nicht mehr der Karies einzelner Zähne hinterher, sondern stabilisieren die Gesundheit des Gebisses.

Was halten Sie von Behandlung unter Vollnarkose oder Hypnose?

Steuer: Eine Vollnarkose kann bei grossen Sanierungen Sinn machen. Zahnärzte arbeiten heute mit professionellen Anästhesieteams zusammen, so dass das Risiko der Narkose gegen null geht. Die Hypnose ist eine Option, diese bedeutet aber erheblich längere Behandlungszeiten.

Die Zahnarztangst bleibt aber nach einem Eingriff in Narkose bestehen.

Steuer: Keineswegs. Es gibt Patienten, die ihren Zahnarztbesuch über Jahre vor sich herschieben. Angst und gesundheitliche Folgen belasten sie. Wenn sie nach einer Behandlung unter Vollnarkose den Zahnarzt nicht mehr mit Schmerzen verbinden und wieder Zähne zeigen können, dann erlebe ich oft, dass sie ihre Angst verlieren und Vertrauen zum Zahnarzt aufbauen.

Welche Tips geben Sie Angstpatienten?

Steuer: Man kann Informationsabende besuchen. Während dieser Veranstaltungen muss man seine Zähne nicht zeigen. Hat man sich dann zu einem Zahnarztbesuch durchgerungen, soll man seine Angst bereits während der Anmeldung ansprechen. Wir nehmen uns Zeit und führen vor einer Behandlung ein ausführliches Beratungsgespräch. Anlass, sich seiner Angst zu schämen, besteht nämlich wirklich nicht: Schätzungsweise 20 000 Menschen in der Schweiz leiden an starker Zahnarztangst.

**Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:**

<http://www.tagblatt.ch/osso/so-ko/art307315,3689363>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.

—